XIV. *Bereitungsmethode des Kali-Bicarbonats.*

(Aus einem Briefe des Prof. Wöhler.)

Bekanntlich nimmt das kohlensaure Kali, sowohl in trockner als in aufgelöster Form, bei der Umwandlung in Bicarbonat das zweite Atom Kohlensäure nur sehr langsam auf. Ich habe gefunden, daß durch Vermittlung der Porosität von eingemengter Kohle die Bildung dieses Salzes außerordentlich leicht stattfindet. Man verfährt auf folgende Weise: Man verkohlt rohen Weinstein in einem bedeckten Tiegel, befeuchtet die kohlige Masse schwach mit Wasser, füllt sie in ein geeignetes Gefäß und leitet Kohlensäuregas hinein. Die Absorption derselben geschieht mit solcher Heftigkeit, daß sich die Masse ganz stark erhitzt, daher man auch das Gefäß, um die Wiederzersetzung des gebildeten Bicarbonats zu verhüten, mit kaltem Wasser zu umgeben hat. An der Temperaturabnahme erkennt man, wann die Sättigung beendigt ist. Man laugt dann die Masse mit der geringsten nöthigen Menge Wassers von $+30^{\circ}$ bis 40° aus. Beim Erkalten der abfiltrirten Auflösung schießt der größte Theil des Bicarbonats in schönen Krystallen an.